

A FILM BY PULITZER PRIZE-WINNING
UKRAINIAN JOURNALIST MSTYSLAV CHERNOV

20 DAYS IN MARIUPOL

**FILMVORFÜHRUNG "20 DAYS IN
MARIUPOL"**

Screening des preisgekrönten
Dokumentarfilms mit Impuls und Diskussion

**17.04.2024
18:15 - 20:45 Uhr**
Albert-Ludwigs-Universität, Max-
Kade-Auditorium 1
Freiburg im Breisgau

PROGRAMM

- 18:15 **Herzlich willkommen!**
Dirk Hetzer
Programmmanager, Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit
- Grußwort**
Oksana Vyhovska
Vorsitzende, Deutsch-Ukrainische Gesellschaft
e. V. Freiburg
- Impuls**
Klaus Hoffmann
Oberstaatsanwalt, Freiburg
- Filmvorführung**
„20 Days in Mariupol“ von Mstyslav Chernov
- 20:45 **Hinweis:** Wir zeigen den Film, der drastische
Bilder zeigt, im Original (Ukrainisch/Russisch)
mit deutschen Untertiteln.
- Diskussion**
Klaus Hoffmann
Prof. Dr. Paulina Starski
Professorin für Deutsches und ausländisches
Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht an
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Moderation**
Charlotte Schönberger
Journalistin, SWR-Studio Freiburg
- Zeit für Ihre Fragen*
- Ende der Veranstaltung**

VORGESTELLT



Klaus Hoffmann
begann 2001 als Richter am Amtsgericht in
Lahr, danach folgten Stationen bei der
Staatsanwaltschaft in Offenburg und Baden-
Baden. Von 2005 bis 2010 arbeitete er als
Staatsanwalt am UN-
Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige
Jugoslawien. Nach seiner Rückkehr
arbeitete er zunächst als Staatsanwaltschaft
in einer Allgemeinabteilung der
Staatsanwaltschaft Freiburg, danach in der
Abteilung für Drogen und Organisierte
Kriminalität. Seit Mai 2022 ist er beurlaubt
und als internationaler Berater für die
ukrainische Generalstaatsanwaltschaft in
Kiew tätig. Er unterstützt die dortigen
Kollegen bei der Ermittlung und Aufklärung
von Völkerstraftaten.



Paulina Starski
ist seit März 2022 Professorin für Deutsches
und ausländisches Öffentliches Recht,
Europa- und Völkerrecht an der Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg und Senior
Research Affiliate am Max-Planck-Institut für
ausländisches öffentliches Recht und
Völkerrecht in Heidelberg. Von Dezember
2020 bis Februar 2022 war sie
Universitätsprofessorin für Öffentliches
Recht und Global Governance an der
Universität Graz. Zuvor war sie unter
anderem als Referentin am Max-Planck-
Institut für ausländisches öffentliches Recht
und Völkerrecht in Heidelberg sowie als
Gastprofessorin an der Humboldt-
Universität zu Berlin tätig.

ZUM THEMA!

Ein ukrainisches Team der Nachrichtenagentur Associated Press (AP) dokumentiert in Mariupol trotz Belagerung der Stadt die Gräueltaten der russischen Invasion. Als einzige internationale Reporter vor Ort halten sie entscheidende Kriegsbilder fest, darunter das Leid der Zivilbevölkerung, Massengräber und die Bombardierung einer Entbindungsklinik. Der Dokumentarfilm "**20 Days in Mariupol**" von Pulitzer-Preisträger **Mstyslav Chernov** basiert auf den täglichen Nachrichtenberichten des Reporters und eigenen Aufnahmen aus dem Kriegsgebiet und vermittelt erschütternde Einblicke in das Leid der belagerten Zivilisten. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet, gerade erst mit dem Oscar 2024 in der Kategorie "Bester Dokumentarfilm".

Welche Möglichkeiten bestehen, die russischen Kriegsverbrechen in der Ukraine völkerrechtlich zu ahnden? Welche Rolle kommt hierbei Deutschland zu? Diese und weitere Fragen möchten wir nach dem Screening mit unseren Gästen **Klaus Hoffmann**, Oberstaatsanwalt in Freiburg, und **Prof. Dr. Paulina Starski**, Professorin für Deutsches und ausländisches Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, diskutieren - und mit Ihnen!

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit leistet mit dieser vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Veranstaltung einen Beitrag dazu, die Ziele der 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030, insbesondere im Bereich Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, bekannter zu machen. Sie findet in Kooperation zwischen dem **Landesbüro Baden-Württemberg der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit**, der **Liberalen Hochschulgruppe Freiburg**, der **Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft e. V. Freiburg** und dem **Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.** statt.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT:

UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org!

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

Albert-Ludwigs-Universität, Max-Kade-Auditorium 1
Bertoldstraße 17
79098 Freiburg im Breisgau

Veranstalter

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Landesbüro Baden-Württemberg
Reinhold-Maier-Stiftung
Feuerseeplatz 14
70176 Stuttgart
www.stuttgart.freiheit.org

Organisation

Geneviève Loukakis
Telefon +49 711 220707 33
Genevieve.Loukakis@Freiheit.org

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter

freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/poyn
oder über unseren zentralen Service

E-Mail service@freiheit.org

Telefon +49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)

Post Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 1164
53729 Sankt Augustin

ANMELDUNG

Bitte vollständig ausfüllen!

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 11 64
53729 Sankt Augustin

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter freiheit.org/teilnahmebedingungen
Ihre Anmeldung können Sie auch per E-Mail senden: service@freiheit.org

FILMVORFÜHRUNG "20 DAYS IN MARIUPOL"

17.04.2024, 18:15 Uhr, Albert-Ludwigs-Universität, Max-Kade-Auditorium 1,
Freiburg im Breisgau

1. Begleitperson

Name Name
Vorname Vorname
Institution

Straße / Nr
PLZ / Ort
E-Mail
Name
Vorname

2. Begleitperson

Ich habe die Teilnahmebedingungen (freiheit.org/teilnahmebedingungen) gelesen und stimme diesen zu. Die hier erhobenen Daten werden zum Zwecke der Leistungserfüllung verarbeitet und von der Stiftung stets vertraulich behandelt. Ausführliche Informationen finden Sie in unseren Hinweisen zum Datenschutz auf der Homepage der Stiftung unter freiheit.org/datenschutz aus denen Sie u.a. auch ersehen können, welche Rechte Ihnen zustehen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten genutzt werden, um mich auf Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Aktivitäten der Stiftung aufmerksam zu machen. Diese Informationen dürfen mir auch per E-Mail zugehen. In meinen Profileinstellungen auf shop.freiheit.org/#Profil kann ich konfigurieren, wie ich informiert werden möchte. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail (service@freiheit.org) widerrufen.

.....
Datum, Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Da das Seminar als politische Bildungsveranstaltung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, ist eine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Programmteilen Voraussetzung für Ihre Anmeldung.

Ihre Anmeldung kann online oder über einen Anmeldebogen erfolgen und ist für Sie verbindlich. Wenn in der Beschreibung der Veranstaltung nicht anders angegeben, erhalten Sie von uns spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine verbindliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Im Rahmen der Veranstaltung können primär zu Dokumentationszwecken Fotos sowie Video- und Tonaufnahmen gefertigt werden, die ggf. aber auch von der Stiftung zu Werbezwecken im Internet veröffentlicht werden können. Falls auf diesen einzelne Teilnehmer eindeutig erkennbar werden sollen - sog. "Portraitaufnahmen" -, ist ihre ausdrückliche Einwilligung erforderlich. Soll dagegen nur das Plenum oder ein größerer Ausschnitt aus dem Publikum erfasst werden - sog. "Panoramaaufnahmen" -, ist zwar nicht auszuschließen, dass Einzelpersonen identifiziert werden können. Falls dies jedoch einzelne Teilnehmer bzgl. ihrer eigenen Person verhindern möchten, steht ihnen ein Widerspruchsrecht zu, das sie jederzeit gegenüber dem Veranstalter geltend machen können.

Bei weniger als 10 Anmeldungen oder höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir werden Sie so rechtzeitig wie möglich über einen Ausfall informieren. Gegebenenfalls geleistete Zahlungen erstatten wir Ihnen umgehend.

So die Veranstaltung kostenpflichtig ist, wird die Teilnahmegebühr mit der von uns versendeten verbindlichen Bestätigung bzw. der Rechnung fällig. Wenn Sie im Rahmen der Anmeldung Barzahlung am Veranstaltungsort angegeben haben, wird der Betrag erst zum Beginn der Veranstaltung fällig. Wenn Sie sich mit einem reduzierten Teilnahmebeitrag angemeldet haben, bringen Sie bitte einen geeigneten Nachweis zur Veranstaltung mit oder senden ihn per E-Mail an service@freiheit.org. Der reduzierte Teilnahmebeitrag gilt für Schülerinnen und Schüler, Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende und Arbeitslose.

Für mehrtägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt: Bis zu 20 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Stornieren Sie Ihre Buchung bis zu 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Tagungsbeitrages als Ausfallgebühr fällig. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig. Sie haben jedoch die Möglichkeit, mit Ihrer Absage eine Person zu benennen, die als Ersatz teilnimmt.

Für eintägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt die folgende Regelung, wenn nicht in der Einladung eine abweichende Regelung angegeben ist: Bis zu 3 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage eine Person, die als Ersatz teilnimmt.

Bitte begleichen Sie den fälligen Tagungsbeitrag wie auf der Anmeldung angegeben. Bei einigen Veranstaltungen akzeptieren wir aus organisatorischen Gründen nur Barzahlung.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Potsdam.